

**Scheuchenstuel** Viktor Graf, General. \* Witkowitz (Ostrava-Vitkovic, Mähren), 10. 5. 1857; † Wien, 17. 4. 1938. Entstammte einem bayer. Adelsgeschlecht, Sohn eines Hüttenverwalters; ab 1874 im Pionierregt., besuchte er die Pionierkadetenschule in Hainburg, wurde 1878 als Lt. zum 3. Pionierbaon. ausgemustert, machte in der Folge Karriere als Truppenoff. (1883 Oblt.), absolvierte 1884–86 die Kriegsschule in Wien und wurde 1886 dem Gen.Stab zugeteilt. Leistete dann abwechselnd Dienst bei der Truppe und im Gen.Stab. 1901 Obst., kommandierte er ab 1903 das IR 50, ab 1907 die 69. Inf.Br. (1907 GM), 1909 die 8. Gebirgsbrig., ab 1910 die 10. Inf.Truppendiv. (1911 FML) und ab 1912 die 9. Inf.Truppendiv. Bald nach Ausbruch des Ersten Weltkriegs übernahm S. die heikle Aufgabe der Führung des VIII. (Prager) Korps, mit dem er 1915 am Feldzug gegen Serbien und 1916 an der Südtiroloffensive teilnahm. Knapp nach Verlegung an den russ. Kriegsschauplatz wurde er im Juli 1916 nach einem Konflikt mit dem Armeoberkmdo. des Kmdo. entoben, auf Einspruch des K. hin jedoch nicht pensioniert, sondern im September 1916 zum Kmdt. des I. Korps, 1917 zum Kmdt. der 11. Armee ernannt, die er im Rahmen der Heeresgruppe FM Conrad in Tirol ohne Niederlage bis zum Waffenstillstand führte; 1918 i. R. S., der sich 1915 mit seinem Korps bes. um die Eroberung Belgrads verdient gemacht hatte, wurde vielfach ausgezeichnet, 1916 Geh. Rat, 1917 Gf.

L.: *Vedette vom 1. 1. 1908 und 27. 12. 1911; ÖWZ vom 13. 5. 1927 und 7. 5. 1937; M. Ehnle, ebenda, vom 22. 4. 1938; ders., in: Militärwiss. und techn. Mitt. 69, 1938, S. 391ff.; Duschnitz-Hoffmann (Generalität), S. 61; F. Kemenović v. Belovar-K. F. Kurz, 1811–1911. Geschichte der Pionierkadetten und deren Schulen, 1911, s. Reg.; A. Veltzé, *Unsere Heerführer I (= Donauland-Bücherei 2)*, 1917, S. 126ff.; KA Wien. (P. Brouček)*

**Scheuer** Oskar Franz, Studentenhistoriker, Dermatologe und Sexualforscher. Geb. Znaim (Znojmo, Mähren), 1. 12. 1876; gest. KZ Litzmannstadt (Łódź, Polen), nach 28. 10. 1941. Sohn eines Trödlers; stud. 1896–1902 Med. an der Univ. Wien, 1900 an der Dt. Univ. Prag, 1903 Dr. med. 1903 Aspirant, wurde er 1906 Sekundärarzt, 1909 Abt.Ass. und Assistenzarzt an der dermatolog. Abt. der Wr. Rudolfstiftung, wo er jedoch schon 1910 ausschied, um eine Praxis für Haut- und Geschlechtskrankheiten zu eröffnen. Am 28. 10. 1941 wurde S. mit seiner Frau in seiner Wr. Wohnung festgenommen und in

das KZ Litzmannstadt gebracht. Obwohl mos., wurde er mit Stud.Beginn Mitgl. der freiheitlich und dt.national orientierten Wr. Burschenschaft Fidelitas. S. legte eine umfangreiche Smlg. von studentengeschichtlich interessanten Objekten sowie eine reiche einschlägige Bibl. an. Nach der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten verarmt, mußte er seine Smlg. verkaufen, die zum Grundstock des 1939 in Würzburg gegründeten Inst. für Studentengeschichte wurde. Er veröff. zahlreiche dermatolog. und gynäkolog. Werke, von denen bes. das „Taschenbuch für die Behandlung der Hautkrankheiten ...“ sehr verbreitet war, erlangte aber vor allem durch seine studentengeschichtlichen Arbeiten Bedeutung. Er gründete 1909 die „Deutsche Hochschule“, die als Verbandsz. des Dt. Burschenkonventes die nationalliberalen Strömungen auf den Univ. vertrat. Sein „Bibliographisches Jahrbuch für deutsches Hochschulwesen“ ist noch heute unüberholt. Er versuchte den burschenschaftlichen Gedanken unter Berufung auf dessen großdt.-liberale Wurzeln mit dem Judentum zu versöhnen und somit gegen den vordringenden Antisemitismus anzukämpfen. Sowohl seine medizin., als auch seine hist. Abhh. kontrastieren zu einigen seichten, pornograph. Schriften.

W.: Die geschichtliche Entwicklung des dt. Studententums in Österr. mit bes. Berücksichtigung der Univ. Wien, 1910; Die Syphilis der Unschuldigen, 1910; Taschenbuch für die Behandlung der Hautkrankheiten für prakt. Ärzte, 1911; Hautkrankheiten sexuellen Ursprungs bei Frauen, 1911; Vom jungen Bismarck, in: Dt. Hochschule 2, 1911/12; Der Hut und seine Geschichte, 1914; Das Liebesleben des dt. Studenten im Wandel der Zeiten (= Abhh. aus dem Gebiete der Sexualforschung 3/1), 1920; R. Wagner als Student (= Berühmte Männer als Verbindungsstudenten 1), 1920; Burschenschaft und Judenfrage. Der Rassenantisemitismus in der dt. Studentenschaft, 1927; Das üppige Weib, gem. mit F. L. Wangen (= Allmacht Weib 1), 1928; Das Gefühl, gem. mit O. Soyka (= Die fünf Sinne 1), 1930; Die Behaarung des Menschen (= Monographien zur Frauenkde. und Konstitutionsforschung 17), 1933; usw. Hrsg.: Dt. Hochschule. Bll. für dt.nationale und freisinnige Farbenstudenten in Österr. 1ff., 1910ff.; Bibliograph. Jb. für dt. Hochschulwesen, gem. mit O. Ebert, 1, 1911; Literaturbl. für dt. Hochschulwesen 1ff., 1920ff.

L.: E. Stranik, in: Jb. Dt. Bibliophilen 12/13, 1927, S. 40ff.; Dermatolog. Ws. 103, 1936, S. 1652; H. Seewann, in: Acta Studientica 9, 1978, F. 26, S. 1ff.; ders., in: Einst und jetzt 33, 1988, S. 239ff.; Kürschner, Gel.Kal., 1925–35; R. Feichtl, Die Wr. Bibl., 2. Aufl. 1929, S. 72; 100 Jahre CV-Gedanke, 80 Jahre Austria Wien, (1956), S. 28f.; Mitt. P. Krause, G. Taus, beide Wien. (R. Rill)

**Scheuthauer** Gustav, Pathologe. \* Tököterebes (Trebisšov, Slowakei), 11. 3. 1832; † Budapest, 28. 1. 1894. Sohn eines Apothekers, Schwager des Psychiaters Th. Meynert (s. d.); stud. 1850–55 Med. an der Univ. Wien, 1860 unbesoldeter 2. Ass.,